



Presseschau vom 11.11.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die *Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends / nachts:

Gefunden auf der Facebook-Seite von Olga Katsaros: Vor 72. Jahren hat die Rote Armee Kiew vom Hitlerfaschismus befreit.

Ca. 250 mutige Menschen samt einer Schulklasse (meine Hochachtung für die Lehrerin der Klasse und die Eltern dieser Kinder!!!) haben dieses Ereignis geehrt.

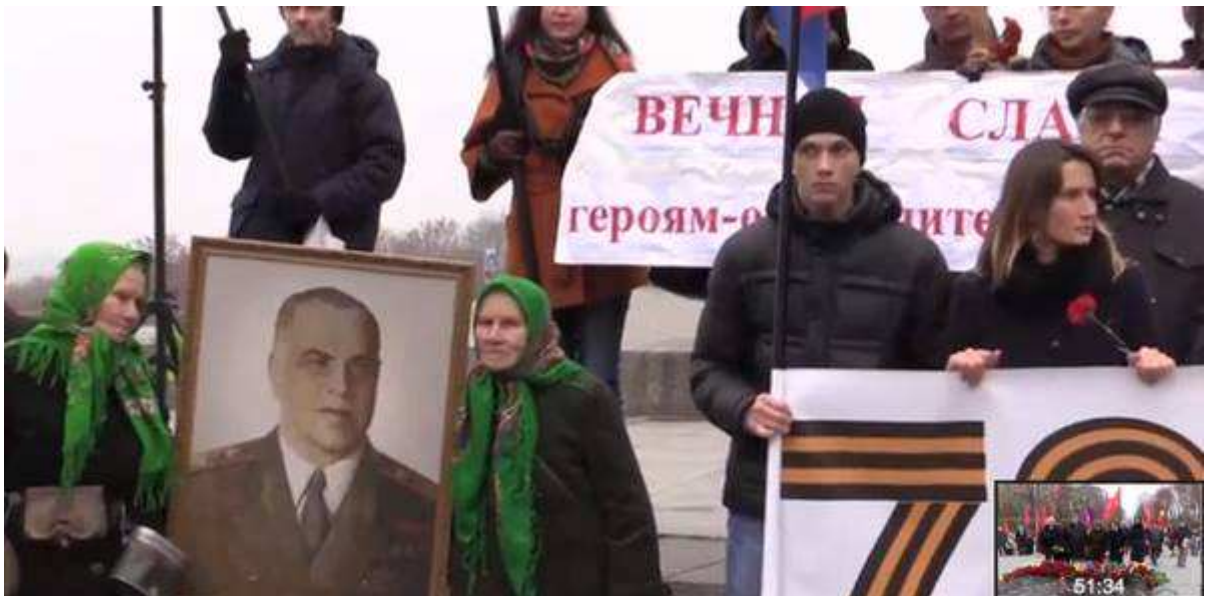
Das war früher selbstverständlich. Das ist heutzutage in der Ukraine mutig.

Starke, sehr ehrliche, berührende Reden. Ich habe geweint.

Auch die Gestaltung der Zahl "72" als Sankt-Georgs-Band ist sehr mutig.



https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xaf1/v/t1.0-9/11224096_870477096393811_4157236802500535883_n.jpg?oh=49f1f29796d58778d7726406f3013f7f&oe=56F50C0B



https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xpa1/v/t1.0-9/11998896_870477339727120_8324429281835331264_n.jpg?oh=2ca54d585f8116f2050d55df26bf213a&oe=56EDA992



https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xfa1/v/t1.0-9/12208696_870477416393779_4622994900269025004_n.jpg?oh=314f7d5475de91a1c5d64e05b9cc441e&oe=56EF9F76

(Video der Veranstaltung der „Linken Opposition“, in russischer Sprache, aber die ersten Minuten des Videos sind beeindruckend auch ohne Russischkenntnisse – Anm. d. Übersetzers)

https://youtu.be/OqJ_Emnr8Yo

De.sputniknews.com: US-Finanzminister Jacob Lew kommt am Freitag, dem 13. November, zu einem zweitägigen Besuch in die Ukraine, wie das Finanzministerium in Washington am Dienstag mitteilte. In Kiew treffe Lew seine ukrainische Amtskollegin Natalia Jaresko und andere ranghohe Regierungsvertreter.

„Erörtert werden Reformen in der Ukraine, die Wiederherstellung des Finanzsektors und der Kampf gegen die Korruption. Geplant sind auch Lews Treffen mit Parlamentariern“, hieß es. Am 15./16. November hält sich Lew zu einem G20-Gipfel im türkischen Antalya auf. Zu der von Präsident Barack Obama geleiteten US-Abordnung gehört auch Außenminister John Kerry.

Vormittags:

Dan-news.info: Die Nacht verlief in der DVR ruhig, die örtlichen Behörden haben keine Beschüsse von Ortschaften festgestellt. Dies teilten die Leiter der Stadt- und Bezirksverwaltung entlang der ganzen Kontaktlinie mit.

„Zum Glück ist alles gut“, sagte der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk Iwan Prichodko. In den anderen frontnahen Bezirken der Hauptstadt – Kirowskij, Petrowskij und Kiewskij herrsche auch eine ruhige Lage.

Über das Fehlen von Beschüssen wurde auch aus Jasinowataja, Gorlowka, Makejewka und dem Nowoasowskij-Bezirk informiert. „Die Nacht verlief normal, über Vorfälle wurde mir nichts mitgeteilt“, erklärte der Leiter der Verwaltung des Nowoasowskij-Bezirks Oleg Morgun. Gestern Abend war Spartak mit Panzer- und Schusswaffen beschossen worden sowie die Siedlung Oktjabrskij am Rand des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk.

Ukrinform.ua: Die Fraktion der Partei „Batkischtschyna“ werde an den Stimmabgaben des Parlaments nicht teilnehmen, solange das Gesetz über die Senkung der Rente auf das Gas nicht verabschiedet ist, erklärte die Anführerin der Partei „Batkischtschyna“, Julia Timoschenko, berichtet ihr Pressedienst.

„Unsere Fraktion wird nicht abstimmen, solange für die Senkung der Rente auf das Gas nicht abgestimmt wird“, sagte sie.

Dabei glaubt Timoschenko, dass „es keine Garantien gibt, dass das Gesetz am Donnerstag verabschiedet wird“.

De.sputniknews.com: Ein ukrainisches Kampfflugzeug vom Typ SU-25 ist bei einem Trainingsflug im Gebiet Saporoschnje abgestürzt, gab das ukrainische

Verteidigungsministerium am Dienstag bekannt.

Die Tragödie ereignete sich 40 Kilometer nördlich der Stadt Saporoschje, hieß es. Der Pilot, Geburtsjahr 1992, kam ums Leben. Keiner der Ortsbewohner kam zu Schaden. An der Absturzstelle ist ein Ermittlerteam eingesetzt.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen tauschen weiterhin Waffen und Waffentechnik, die im Rahmen der Minsker Vereinbarungen abgezogen wurden, aus oder verlagern sie nicht sanktioniert. Dies geht aus einem weiteren täglichen Bericht der OSZE-Mission hervor. In dem Bericht wird bezüglich des Standes am 10. November abends von Mitarbeitern der Mission berichtet, dass sie im Ganzen sechs Lagerungspunkte für von den ukrainischen Streitkräften abgezogene Waffen und Waffentechnik kontrolliert haben. In zwei von ihnen war alle angegebene Bewaffnung vorhanden, „in einem dritten Punkt hat die Mission das Fehlen von zwei zuvor aufgenommenen Granatwerfern bemerkt“, weitere zwei Granatwerfer fehlten in einem vierten Punkt.

Während des Besuchs von zwei Lagerungspunkten der ukrainischen Streitkräfte, in dem die Vertreter der Mission zuvor nicht waren, haben die Beobachter eine Nichtübereinstimmung der Seriennummern mit den angegebenen bemerkt sowie das völlige Fehlen der Seriennummer auf einem der Waffensysteme.

De.sputniknews.com: In Estland werden seit kurzem Kindergloben zum Verkauf angeboten, auf denen Russland fehlt, schreibt die Zeitung Postimees unter Berufung auf einen Leserbrief.

„An dem Spielzeug für estnische Kinder ist von Russland keine Spur. Das riesengroße Territorium, das bei einer anderen Globus-Version als Russland verzeichnet ist, ist da mit keinem Zeichen, keiner Sehenswürdigkeit vermerkt“, zitiert Postimees den Briefautor. Wie die folgende, journalistische Recherche ergeben habe, stehe auf dem Kinderglobus mit estnischen Bezeichnungen der Landesname „Russland“ nicht. Dafür aber sind die estnische Hauptstadt Tallinn und sogar der Rathausplatz verzeichnet. Die russische Globus-Version ist mit den Bezeichnungen „Moskau“ und „Kreml“ versehen.

Estland hatte im September 2015 die Bitte der Leitungen von fünf Gymnasien ausgeschlagen, Russisch ausnahmsweise als Hauptsprache im Unterricht beizubehalten. Der Antrag sei mit Mangel an Lehrkräften, die Estnisch gut können, begründet worden, aber auch damit, dass die genannten Gymnasien vorwiegend von russischsprachigen Kindern besucht würden.

Das russische Außenministerium hat in diesem Zusammenhang Besorgnis geäußert und die diesbezügliche Entscheidung Tallinns als Diskriminierung der Bürgerrechte eingestuft. Wie die amtliche Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, sagte, widerspreche die Entscheidung der estnischen Regierung den Empfehlungen internationaler Menschenrechtsinstitute zur Wahrung der Rechte nationaler Minderheiten und dem Schutz und Entwicklung derer Sprachen.

<https://youtu.be/EPn-7jBZymk>

Dan-news.info: Kämpfer von ukrainischen nationalistischen Bataillonen haben heute Morgen den Beschuss des ehemaligen Flughafens der Hauptstadt der DVR wieder aufgenommen. Dies teilte eine Quelle aus den bewaffneten Strukturen der DVR mit.

„Etwa um 9:40 haben ukrainische nationalistische Abteilungen mit dem Beschuss des Territoriums des Flughafens begonnen. Der Gegner feuert mit Granatwerfern des Kalibers 82mm“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte auch hinzu, dass der Beschuss von den Positionen der ukrainischen Truppen im Gebiet nicht weit von Peski kommt.

Ukrinform.ua: Der Präsident der Parlamentarischen Versammlung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), Ilkka Kanerva, ist bei der Sitzung der Obersten Rada der Ukraine am Mittwoch anwesend. Das verkündete Andrij Parubij, erster stellvertretender Parlamentspräsident, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

Nachmittags:

Lug-info.com: Vertreter der OSZE haben den gewaltsamen Charakter des Todes eines Soldaten der Volksmiliz der LVR festgestellt, der gestern bei der Abwehr eines Angriffs einer Diversionsgruppe der Kiewer Truppen im Bereich von Pionerskoje getötet wurde. Dies teilte der stellvertretende Leiter des Stabs der Volksmiliz Igor Jaschtschenko mit.

Gestern wurde bekannt, dass am 10. November gegen 10:30 bei Pionerskoje eine Diversionsgruppe entdeckt wurde, die versuchte, in die Tiefe des Territoriums der LVR aus Richtung Bolotennoje einzudringen. Der Durchbruchversuch wurde unterbunden, im Verlauf des Gefechts wurde ein Soldaten der Volksmiliz getötet, ein weiterer wurde verletzt. Über den Vorfall wurden die OSZE und das Gemeinsame Zentrum informiert.

„Die Situation in der Verantwortungzone der Volksmiliz der LVR hat sich verschärft. In den letzten 24 Stunden wurde eine erschreckende Verletzung der Minsker Vereinbarungen und insbesondere ein Beschuss von Abteilungen der Volksmiliz durch eine Diversionsgruppe der 128. einzelnen Gebirgsjägerbrigade der ukrainischen Streitkräfte bemerkt, die der Kriegsverbrecher Sergej Schaptalo kommandiert“, sagte Jaschtschenko.

„Die Diversionsgruppe der Strafruppen versuchte die Kontaktlinie zu überschreiten und zur Durchführung von terroristischen Akten auf das Territorium der LVR einzudringen, aber durch die Handlungen von Soldaten der Volksmiliz wurde das Eindringen der Diversionsgruppe auf das Territorium der Republik verhindert. Leider hatten auch unsere Soldaten Verluste“, sagte er.

„Es ist wichtig zu sagen, dass die Vertreter der OSZE-Mission Zeugen der verbrecherischen Aktivitäten der Abteilung der ukrainischen Streitkräfte wurden. Vertreter der Mission stellen den gewaltsamen Tod des Kämpfers der Volksmiliz fest und protokollierten die Aussage des verwundeten Soldaten“, unterstrich der stellvertretende Leiter der Stabs.

„Das Geschehen zeugt davon, dass das ukrainische Kommando nicht zur friedlichen Regelung des Konflikts im Donbass strebt, im Zusammenhang damit, dass bestimmten politischen Kräften in Kiew und ihren Herren die Fortsetzung der Kämpfe günstig ist“, erklärte Jaschtschenko.

„Dies wird noch von dem Umstand bestätigt, dass durch die Aufklärung der Volksmiliz die Verlegung von Technik der ukrainischen Streitkräfte an die Kontaktlinie durch Nowoajdar - Staniza Luganskaja bemerkt wurde. In der Kolonne waren zwei Panzerkompanien und eine Panzergrenadierkompanie“, teilte der Oberst mit.

„Ich will den Einwohner der Republik versichern, dass die Situation entlang der gesamten Kontaktlinie sich unter unserer vollständigen Kontrolle befindet und im Fall des Aufkommens einer Bedrohung durch den Gegner sind wir bereit, diese adäquat abzuwehren“, sagte er.

De.sputniknews.com: Russland ist bereit, alle Fakten rund um den Doping-Skandal zu

überprüfen und den Empfehlungen der Welt-Anti-Doping-Agentur WADA zu folgen, wie der russische Sportminister Vitali Mutko gegenüber der Agentur „R-Sport“ mitteilte.

„Die erste Reaktion der WADA war, die Situation überdenken zu wollen, insbesondere die des Labors (Dopingkontrolllabor in Moskau – d. Red.). Wir bescheinigen es bereits zum dritten Mal, aber wir sind absolut offen und bereit, nach den Konsultationen mit WADA einen ausländischen Spezialisten an die Spitze des Labors zu stellen, wenn das notwendig sein wird“, sagte Mutko.

Am Montag hatte die WADA-Kommission in ihrem Bericht dem Leichtathletikverband IAAF ein Startverbot für alle russischen Leichtathleten empfohlen. Sollte die IAAF der Empfehlung folgen, müssten die russischen Leichtathleten unter anderem den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro fernbleiben.

Grund für den Skandal sind nach WADA-Darstellung Manipulationen der russischen Anti-Doping-Agentur (Rusada) mit Proben von Sportlern. Rund 1000 Proben seien auf Anordnung von Sportminister Mutko vernichtet worden, erklärte die Kommission in ihrem Bericht. Mutko weist jegliche Anschuldigungen zurück. Die WADA-Kommission empfahl ferner, der Rusada die Lizenz zu entziehen.

Später stellte WADA die Arbeit des Dopingkontrolllabors in Moskau zeitweilig ein, woraufhin dessen Chef Rodtschenkow ein Entlassungsgesuch einreichte, das vom Sportminister Mutko gebilligt wurde.

Dan-news.info: Die persönliche Seite der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa auf Facebook wurde von der Administration des sozialen Netzes ohne irgendwelche Erklärungen blockiert. Dies teilte heute der Pressedienst des Apparats der Bevollmächtigten mit.

Dort wurde die Blockade mit zahlreichen unbegründeten Beschwerden „ukrainischer Gegner“ der Republik in Zusammenhang gebracht.

„Darja hat auf ihrer Seite keine Informationen veröffentlicht, die mit ihrer Menschenrechtstätigkeit zu tun haben, sondern hat nur Fragen von Bürgern der DVR und der LVR in persönlicher Korrespondenz beantwortet“, fügte der Vertreter der Bevollmächtigten hinzu.

Er drückte Bedauern aus, dass die Personen, die Beschwerden gegenüber der Seite Morosowas haben, sich nicht damit an sie selbst gewendet haben.

„Sie hätte ihre Bitten sicher in kürzester Zeit behandelt. Uns ist nicht völlig klar, womit eine solche aggressive Politik in Bezug auf die Führung unserer Republik in den sozialen Netzen verbunden ist“, unterstrich er.

Ukrinform.ua: Die Mission des Internationalen Währungsfonds (IWF) besucht die Ukraine. Das verkündete in der Sitzung des Ministerkabinetts der Premierminister der Ukraine, Arsenij Jazenjuk, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

„In die Ukraine kommt die IWF-Mission. Und wir werden mit unseren westlichen Partnern Verhandlungen über soziale, wirtschaftliche und finanzielle Reformen im Land führen“, sagte er.

Wie Ukrinform bereits früher berichtete, hatte der IWF-Vertreter in der Ukraine, Jérôme Vacher, erklärt, die Zusammenarbeit zwischen der Ukraine und dem Internationalen Währungsfonds im Rahmen des erweiterten Finanzierungsprogramms (EFF) hänge von der weiteren Durchführung der Wirtschaftsreformen ab.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hat im Kiewer Parlament (Oberste Rada) einen Gesetzentwurf eingereicht, laut dem 2.500 Nato-Soldaten in die Ukraine eingeladen werden sollen. Im November und Dezember beteiligen sich Streitkräfte

des westlichen Militärbündnisses an einem Großmanöver im Gebiet Lwow.

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie ist in den letzten 24 Stunden angespannt geblieben.

„Es wurden zehn Beschüsse auf das Territorium der Republik unter Anwendung von Granatwerfern, Panzertechnik und Schusswaffen festgestellt.

Die grundlegenden Spannungsherde sind nach wie vor: Sajzewo, Gorlowka, Staromichajlowka, Shabunki, Weseloje, Spartak, Sachanka und das Gebiet des Flughafens der Stadt Donezk. In den letzten 24 Stunden wurden auf das Territorium der Republik mehr als 50 Granatgeschosse abgeschossen.

Heute sehen wir ein weiteres Mal, dass die ukrainische Seite die Vereinbarungen der „normannischen Vier“ und die übernommenen internationalen Verpflichtungen ignoriert. Mit Granatwerfern des Kalibers 82 und 120 mm wurden entgegen allen Erklärungen der ukrainischen Führung über deren Abzug das Gebiet des Volvo-Zentrums in Donezk, Sajzewo und Sachanka beschossen, auf die 30 Granatgeschosse abgeschossen wurde.

Ich will Ihre Aufmerksamkeit auf den Beschuss von Sachanka lenken, auf den das Feuer aus Richtung der demilitarisierten Zone von Schirokino eröffnet wurde. Dieser Ortschaft ist derzeit von nationalistischen Bataillonen und anderen Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte unter Verletzung aller Vereinbarungen besetzt“, sagte Eduard Basurin.

Die Ukraine spitzt die Lage in der Konfliktzone weiter zu. Die politische Führung ist klar nicht in der Lage einen beträchtlichen Teil der bewaffneten Formationen in der Zone der sogenannten ATO zu kontrollieren. Durch die Aktivierung provokativer Aktivitäten versuchen die Kiewer Truppen die Erwidern des Feuers durch unsere Abteilungen an der Front hervorzurufen.

„Gestern wurde mit dem Ziel, die Beschüsse mit Granatwerfern von den ukrainischen Positionen festzuhalten, eine Fahrt einer gemeinsamen Gruppe der OSZE-Mission und des Gemeinsamen Zentrums nach Oserjanowka organisiert.

Durch Aufklärung wird eine Fortsetzung der Verletzungen der Minsker Vereinbarungen zum Abzug schwerer Waffen von der Kontaktlinie durch die Streitkräfte der Ukraine festgestellt.

Uns wurde bekannt, dass 18 Haubitzen D-30 vom Kaliber 122mm in Tonenkoje eingetroffen sind, das sich 9 km von der Kontaktlinie befindet, und 4 Haubitzen in Krasnogorowka, 3 km von der Kontaktlinie.

Die DVR hält die Minsker Vereinbarungen ein, obwohl die ukrainischen Abteilungen auf ihren Bruch hinarbeiten und sie unterstützt auch die Anstrengungen der internationalen Diplomaten und Beobachter, die versuchen den Frieden in den Donbass zurückzubringen.

Unsere Abteilungen leisten ununterbrochen militärische Dienste, führen Maßnahmen zur militärischen Übung durch, was unsere hohe Kampfbereitschaft zur Abwehr beliebiger Provokationen und Aggressionen von Seiten der ukrainischen Truppen unterstützt“, sagte Eduard Basurin.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Grenzdienst meldet eine massive Zunahme von illegalen Migranten, die im Laufe der letzten Wochen durch die Ukraine in die EU einreisen wollten, teilte der ukrainische Grenzschutzsprecher Oleg Slobodjan mit.

„Insgesamt hat die ukrainische Grenzschutzbehörde innerhalb der letzten Wochen einen Anstieg der Zahlen von Flüchtlingen registriert, die in die EU-Länder zu flüchten versuchen“, zitiert das Internet-Portal „112 Ukraina“ die Mitteilung von Oleg Slobodjan bei einem Briefing am Mittwoch.

Laut dem Sprecher der ukrainischen Grenzschutzbehörde haben die Grenzsoldaten zusammen mit anderen Vertretern der Sicherheitskräfte 1.286 Migranten, darunter 160 Kinder, festgehalten.

Laut Oleg Slobodjan steht der Anstieg solcher Fälle vor allem mit dem Versuch von illegalen

Schleusern im Zusammenhang, vor dem Einbruch der Kälte Flüchtlinge über die Grenze zu schmuggeln.

Nach den neusten Angaben der EU-Grenzschutzagentur Frontex sind in den ersten zehn Monaten 2015 mehr als 1,2 Millionen Flüchtlinge in der Europäischen Union eingetroffen. Die aktuelle Migrationskrise dürfte laut der EU-Kommission die größte seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges sein.

Lug-info.com: Die ukrainischen Truppen verlegen weiterhin in die von Kiew kontrollierte Ortschaft Staniza Luganskaja Panzertechnik, die auf dem Territorium von ehemaligen Pionierlagern stationiert wird. Dies teilten heute Einwohner mit.

Insbesondere tauchten nach ihren Worten Panzer und Panzertechnik in der Nacht vom 10. auf den 11. November auf dem Territorium des Pionierlagers „Colnetschnyj“ auf.

Ukrinform.ua: Russland wird versuchen, Kredite des Internationalen Währungsfonds (IWF) für die Ukraine zu blockieren.

Darüber berichtet Ukrinform unter Bezugnahme auf das Medienunternehmen Bloomberg, das sich auf seine eigenen Quellen bezieht.

„Russland studiert Strategien, um zu versuchen, die nächste Kreditzahlung des Internationalen Währungsfonds für die Ukraine wegen des Streits zwischen den beiden Ländern im Zusammenhang mit Schulden in Höhe von \$ 3 Milliarden zu blockieren“, heißt es in der Meldung.

Nach bestehenden Regeln des Fonds ist es verboten, Kreditnehmern Kredite zu vergeben, die ausstehende Schulden vor offiziellen Gläubigern haben. Beim nächsten Direktoriumsrat soll die Frage der Änderung der speziellen Kreditpolitik der IWF-Mitgliedsländer behandelt werden.

Die Kreditnehmerländer müssen dem IWF zeigen, dass ihre Schuldenlast standhaft ist. Nach Angaben der Quellen der Ausgabe könne Russland Beschwerde gegen die Bereitschaft der Ukraine zu Verhandlungen einlegen und sich weigern, zu bestätigen, dass die Letztere in der Lage ist, ihre Schulden gegenüber ihm zu bedienen.

Der Kreml habe noch nicht beschlossen, ob man solchen Weg in den IWF verfolgen sollte, schreibt die Ausgabe.

Im März hat der IWF der Ukraine \$ 5 Milliarden und im August noch \$ 1,7 Milliarden gewährt. Russland besteht darauf, seine Interessen in Bezug auf die Schulden der Ukraine von \$ 3 Milliarden juristisch verteidigen zu wollen, wenn sie im Dezember nicht beglichen werden.

Dan-news.info: Kommentar der Administration des Oberhauptes der DVR zur Situation mit Treibstoffen

In den sozialen Netzen und ukrainischen Massenmedien werden Informationen über eine heraufziehende Treibstoffkrise in der DVR verbreitet. Diese Information entspricht nicht der Wirklichkeit. Das Ziel ihrer Verbreitung ist die Destabilisierung der Situation in der Republik, eine Krise bei den Groß- und Einzelhandelspreisen, die Schaffung einer Panikstimmung: Derzeit befindet sich die Situation bezüglich der Treibstoffe unter voller Kontrolle. Ein bestimmtes Defizit an Treibstoff ist vorhanden, aber es ist vor allem mit den sich ausbreitenden Panikgerüchten auf dem Hintergrund einiger logistischer Schwierigkeiten verbunden.

Die Administration des Oberhauptes des DVR, die entsprechenden Leitungen und Behörden halten die Situation unter Kontrolle – in den nächsten Tagen werden sich die Treibstofflieferungen und die Preise stabilisieren.

Wir rufen alle juristischen und natürlichen Personen, die mit der Versorgung der DVR mit Treib- und Brennstoffen zu tun haben, auf, nicht auf Provokationen einzugehen und keine

unangemessene Aufregung auf dem Treibstoffmarkt der Republik zu schaffen. Die Folgen dieser Panik können dem ökonomischen System der DVR Schaden zufügen. Gerüchte über einen zukünftigen Treibstoffkollaps in der DVR haben keinerlei Beziehung zur Wirklichkeit, sie existieren nur im Bewusstsein ukrainischer Propagandisten und sind eine weitere Runde im Informationskrieg, der von Kiew organisiert wird.

Ukrinform.ua: SBU nimmt Janokowitschs Gefährten fest
Offiziere des Sicherheitsdienstes der Ukraine (SBU) haben in Kiew Wassyl Gulik – den stellvertretenden Leiter des Präsidialamtes des Ex-Präsidenten Janukowitsch - festgenommen. Der Ex-Beamte war in der Fahndung. Das teilt der SBU-Pressedienst mit. Gulik soll einer der Spießgesellen von Janukowitsch bei der Besitzergreifung von nutzbaren Grundstücken in Meschyhirja und Sucholutschja gewesen sein. Auch andere strafrechtliche Taten soll er begangen haben.

Lug-info.com: Die Wände der Häuser in Nowoswetlowka, die im Rahmen des republikanischen Programms „100 Häuser“ gebaut werden, stehen zu 80-90%. Dies teilte der Leiter der Verwaltung von Krasnodon und des Krasnodon-Bezirks Sergej Kosenko mit. „Vor kurzem war ich bei allen 25 Objekten in Nowoswetlowka, wo Bauarbeiten laufen, um mir den Stand bei jedem Haus anzusehen. Bei allen Objekten stehen die Wände zu 80-90%“, berichtete er.“
„Nach den Ergebnissen der Überprüfung haben wir auch den Umfang der notwendigen Baumaterialien für den weiteren unterbrechungslosen Bau festgelegt“, sagte der Leiter der Verwaltung.

Abends:

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben das Feuer auf Spartak bei Donezk eröffnet. Dies teilte heute der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko mit. „Um 17:45 haben die ukrainischen Truppen mit dem Beschuss von Spartak am nördlichen Rand der Stadt begonnen. Die friedlichen Einwohner des Dorfes sind wieder in den Kellern“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Der Leiter der Bezirksverwaltung fügte hinzu, dass der Gegner unter Anwendung von Granatwerfern und Schusswaffen feuert.

Ukrinform.ua: Russische Besatzungstruppen versuchen, den Friedensprozess im Donbass zum Scheitern zu bringen. Die Ukraine müsse dazu bereit sein, dass Russland jeder Zeit zu aktiven Kampfhandlungen übergehen könne, erklärte der Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine, Oleksandr Turtschynow, als er heute das gepanzerte Artillerieboot feierlich vom Stapel ließ, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent. „... Russische Besatzungstruppen tun alles, um den Friedensprozess, die friedliche Beilegung jener blutigen Ereignisse zum Scheitern zu bringen, die durch Moskau im Osten unseres Landes angestiftet wurden. Und gerade deswegen müssen wir bereit sein, dass Russland jederzeit wieder zu intensiven Kämpfen greifen kann“, sagte Turtschynow.

Er stellte ferner fest, dass angesichts dieser Tatsache die Steigerung der Kampffähigkeit der Streitkräfte der Ukraine, der Nationalgarde und anderer militärischer Formationen von oberster Priorität sein müsste.

Gefunden auf der Facebook-Seite der Strelkow-Gruppe: Kommentar von Igor Strelkove zur aktuellen Situation

"Es gibt indirekte Hinweise darauf, dass die ukrainischen Militärs die „gewaltsame Option“, als die grundlegende Variante in Betracht ziehen: In den vergangenen Tagen verfolgte ich eine große Anzahl von Informationen von Ukry-Trollen über einen „bevorstehenden russischen Angriff“.

Dabei ich weiß, dass von einem Angriff der Armee Novorossias gegenwärtig nicht die Rede sein kann, sondern es handelt sich hier um eine klare "mediale Vorbereitung" für einen eigenen Angriff um die Verschärfung sowohl vor den "westlichen Partnern" als auch in den Augen der eigenen Bevölkerung dem Gegner anzulasten – ein Klassiker).

Heftig geändert hat sich auch die "Unnachgiebigkeit" und Rhetorik der offiziellen Persönlichkeiten der Ukraine - die jüngsten Äußerungen, dass "Wahlen in einigen Bereichen frühestens 3 Monate nach der Übergabe der Grenzkontrolle durchgeführt werden können" - sie werden nicht einfach so dahingesagt ...

In Verbindung mit einer heftigen Zuspitzung der Lage an der Front ist es ratsam, die entsprechenden Schlussfolgerungen zu ziehen: die Ukrys sind wieder bereit „im Kreis zu laufen“.

Und der Kreml hat wieder drei Möglichkeiten (wie vor anderthalb Jahren, vor einem Jahr, vor sechs Monaten): „die Augen zu verschließen“ vor der militärischen Vernichtung der LDNR (mit allen externen und internen politischen Folgen), sich begrenzt einzumischen und noch einmal "auf Messers Schneide zu tanzen" (Pushilin, Sachartschenko und Plotnitzky werden glücklich im Fernsehen über den "Minsk-3-Prozess" berichten), ... oder zu kämpfen.

Alle drei Optionen sind jetzt gleich "schlecht".

Die LDNR fallenlassen hieße die völlige Kapitulation, die durch keine syrischen Fortschritte vertuscht werden können, auch nicht als "Feigenblatt".

Zu kämpfen bedeutet den Verzicht auf alle dem Westen und der "besseren Wahl" gegebenen Versprechen, es bedeutet die Verschärfung der Sanktionen und die Notwendigkeit der eiligen Mobilisierung der Wirtschaft unter den Bedingungen der militärisch-politischen und wirtschaftlichen Krise ...

Und weiterhin "zu minsken" - nun ja ...hieße noch einmal die Entscheidung für einige Zeit zu verschieben, mit der Perspektive, bald wieder an der gleichen Stelle zu stehen, nur zu noch schlechteren Bedingungen.

Lediglich eines ist klar - zum Status quo zurückzukehren, „das Gesicht zu wahren wird man uns nicht erlauben Wir müssen kämpfen bis zum Sieg.

Lug-info.com: Benzin gibt es in der Republik, ein Treibstoffmangel droht der LVR nicht, alle Notfalldienste und kommunalen Dienste sind mit dem notwendigen Vorrat an Treibstoffen versorgt. Dies erklärte heute der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der LVR Alexandr Krawzow.

So kommentierte er die in ukrainischen Medien erschienenen Mitteilungen über eine angeblich „katastrophale Situation“ bei der Absicherung der Republik mit Benzin und anderen Treibstoffen.

Krawzow teilte mit, dass derzeit im Rowensker Mineralöllager die notwendige Menge an Benzin für die Bedürfnisse der Republik vorhanden ist.

„Heute vor 16 Uhr wurden vom Rowensker Mineralöllager 300 Kubikmeter Benzin zum Preis von 46,5 – 47 Rubel unter Berücksichtigung der Lieferungen abgegeben. Nach 16 Uhr wurde Benzin zum Preis von 41 Rubel vom Mineralöllager abgegeben“, sagte der Direktor des Lagers Dmitrij Galintschenko.

„Der LVR droht kein Treibstoffmangel, im Gegenteil in den nächsten Tagen ist eine neue Lieferung in das Lutuginsker Mineralöllager geplant“, sagte Krawzow. Er unterstrich, dass derzeit die Notfalldienste und die kommunalen Dienste der Republik über die notwendigen Vorräte an Treibstoff für die Arbeit im normalen Regime verfügen.

De.sputniknews.com: Führungswechsel beim „Rechten Sektor“: Der Führer der berüchtigten ukrainischen Nationalistenmiliz, Dmitri Jarosch, hat am Mittwoch seinen Rücktritt angekündigt. Als Grund nannte der 44-Jährige eine Verletzung.

„Wegen meiner Verletzung muss ich mich lange Zeit behandeln lassen“, teilte Jarosch via Facebook mit. Er träte „als Führer der nationalistischen Befreiungsbewegung Rechter Sektor“ zurück und übertrage seine Macht an „nächste Mitstreiter“.

Jarosch war im Januar im Raum des umkämpften Flughafens Donezk im Osten des Landes verletzt und nach amtlichen Angaben aus Kiew operiert worden. In Donbass kämpften Schläger des „Rechten Sektors“ gegen die dortigen Regierungsgegner....



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30426/64/304266409.jpg>